



Dr. Wolfgang Wodarg
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag
Unter den Linden 50
Raum 4055
11011 Berlin
☎ (030) 227 - 73 371
☎ (030) 227 - 78 333
✉ wolfgang.wodarg@bundestag.de
Homepage: <http://www.wodarg.de>

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Wahlkreis
Große Straße 69
24937 Flensburg
☎ (0461) 9788820
☎ (0461) 9788885
✉ info@wodarg.de

Wo/aa

Berlin, 18. April 2008

Sehr geehrte
sehr geehrter

Vielen Dank für ihre Postkarte in der Sie mich auffordern, mich für die Realisierung eines bundesweiten Abstimmungsrechts einzusetzen. Ich möchte dazu im Folgenden nun kurz Stellung nehmen.

Neben meiner parlamentarischen Tätigkeit im Deutschen Bundestag, bin ich Mitglied der parlamentarischen Vereinigung des Europarates. Der Europarat ist ein von der Europäischen Union unabhängiges Organ mit 47 Mitgliedsländern (darunter Russland und die Türkei), welches gegründet wurde, um in ganz Europa gemeinsame und demokratische Prinzipien zu entwickeln. So stehen insbesondere der Schutz der Menschenrechte, der parlamentarischen Demokratie sowie der Rechtsstaatlichkeit und die Förderung des Demokratisierungsprozesses im Vordergrund der Arbeit.

In diesem Zusammenhang habe ich schon seit langem und intensiv zusammen mit meinem Schweizer Kollegen aus dem Europarat Andreas Gross über den Einsatz von plebiszitären Elementen, wie der von ihnen geforderten Volksabstimmung, diskutiert.

Ich sage zunächst ganz deutlich: Ich befürworte eine stärkere direkte demokratische Beteiligung der Bürger. Allerdings muss dazu gegeben sein, dass alle Bürger durch freie und unabhängige Medien die Möglichkeit haben, sich umfassend zu informieren. Dies ist allerdings nur in den wenigsten Fällen gegeben. Besonders in Regionen, in denen sich die regionale und lokale Medienlandschaft in privater Hand befindet, halte ich ein Mehr an Volksbeteiligung für eine Gefährdung unserer demokratischen Rechtsordnung.

Deshalb kann der Weg für mich nur folgender sein: zunächst müssen die Freiheit und Demokratisierung der Medienlandschaft vorangetrieben und allen Menschen, auch in Deutschland, Zugang zu objektiven, wertfreien, unverfälschten und umfassenden Informationen gewährt werden. In einem zweiten Schritt sollten Forderungen zu mehr plebiszitären Elementen aufgegriffen und ernsthaft umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Wolfgang Wodarg